

Kooperative Baulandentwicklung

„Wellersberg“

Auftaktveranstaltung zum Beteiligungsprozess

Ergebnisdokumentation
der öffentlichen Auftaktveranstaltung
am 03. Juli 2025

Impressum

Herausgeberin	Stadt Siegen NRW.URBAN Service GmbH
Bearbeitung	plan-lokal PartmbB, Dortmund
Bildnachweis	Jannis Reichard, bandefürgestaltung

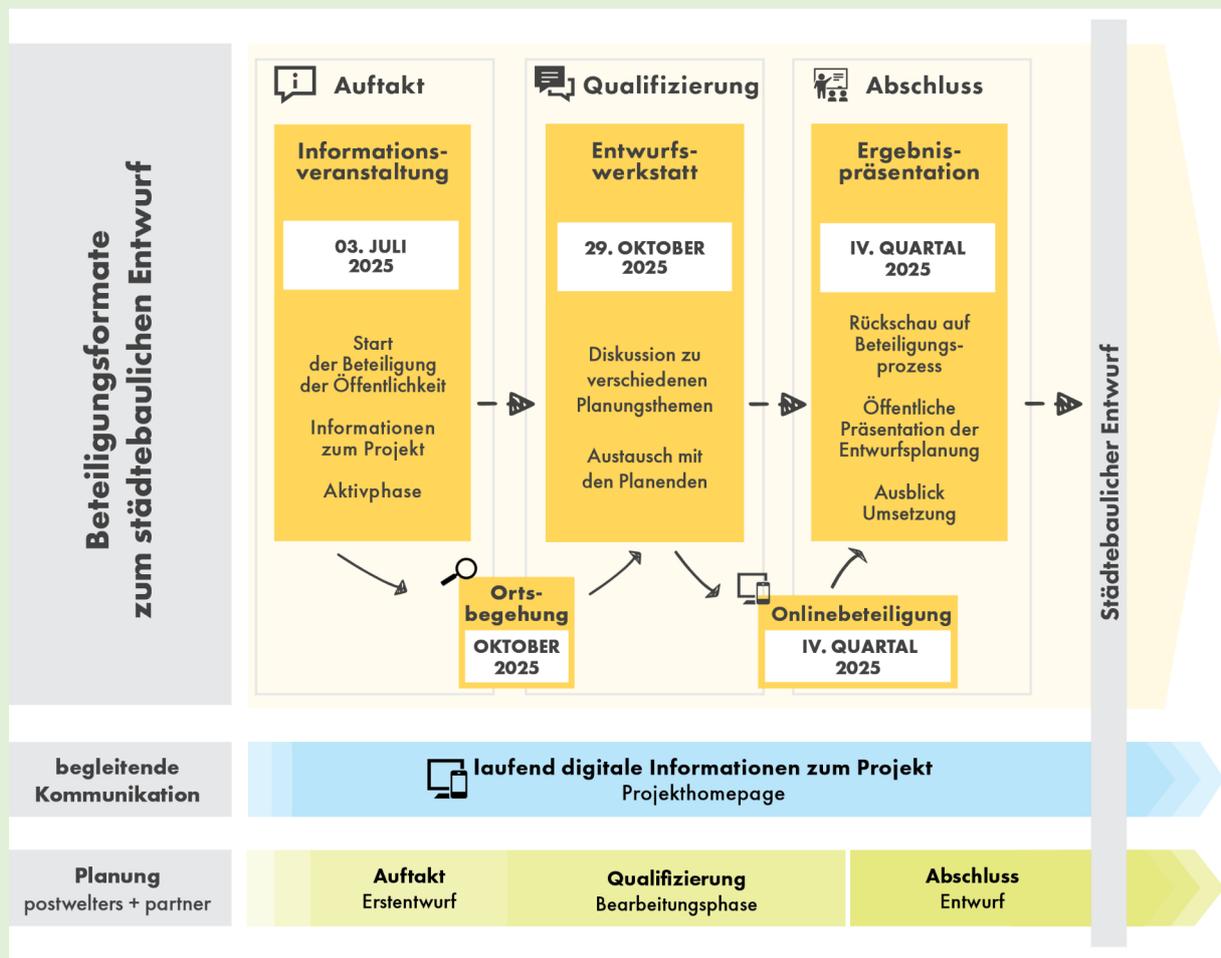
Inhalt der Dokumentation

1	Einführung und Information	6
2	Ergebnisse Beteiligung	10
	2.1. Erschließung & Mobilität	11
	2.2. Grün, Freiraum & Klima	16
	2.3. Nutzungen & Städtebau	20
3	Verabschiedung und Ausblick	24
4	Impressionen aus der Veranstaltung	25

Ablauf der Auftaktveranstaltung

- 19:00** **Begrüßung**
Steffen Mues, Bürgermeister
- 19:05** **Einführung in die Veranstaltung**
Thomas Scholle, plan-lokal
- 19:10** **Vorstellung des Projektes und der Kooperativen
Baulandentwicklung**
Henrik Schumann, Stadt Siegen; Jennifer Boländer, NRW.URBAN
- 19:30** **Detaillierte Vorstellung des Projekt- und
Planungsstandes**
Thomas Daschke & Henrik Schumann, Stadt Siegen
- 19:45** **Vorstellung der aktuellen Entwurfsplanung**
Ronja Claasen & David Fabiunke, postweltlers + partner
- 20:10** **Aktivphase**
- 20:45** **Zusammenfassung der Ergebnisse (Schlaglichter)**
- 21:00** **Ende der Veranstaltung**
Thomas Scholle, plan-lokal

Planungsbegleitender Partizipationsprozess zum städtebaulichen Entwurf





1 Einführung und Information

Die Stadt Siegen entwickelt das rund 18 Hektar große ehemalige Munitionsdepot auf dem Wellersberg als Antwort auf den hohen Druck auf dem Siegener Wohnungsmarkt. Auf dem Wellersberg entsteht in den kommenden Jahren in Innenstadt-Nähe ein lebendiges, durchmischtes Quartier mit etwa 225 Wohneinheiten, das durch attraktive Grün- und Freiflächen zur Naherholung ergänzt wird. Auf der Grundlage eines Rahmenplans sowie der Erarbeitung vorbereitender Gutachten hat der Rat der Stadt Siegen die Landesentwicklungsgesellschaft NRW.URBAN mit der Gebietsentwicklung beauftragt. NRW.URBAN ist im Rahmen des Projektes treuhänderisch für die Stadt Siegen tätig. Das Büro postwellers + partner qualifiziert den Rahmenplan des Gebietes im Auftrag der Stadt Siegen in den kommen-

den Monaten zu einem städtebaulichen Entwurf weiter.

Eine aktive Mitwirkung aller Interessierten bei der Ausgestaltung der Planungen ist explizit gewünscht. Ein mehrphasiger Partizipationsprozess begleitet die Erarbeitung des städtebaulichen Entwurfs. Gestaltet wird der dialogorientierte Informations- und Beteiligungsprozess durch das Dortmunder Büro plan-lokal.

Den Auftakt der Beteiligung markierte am 3. Juli 2025 eine öffentliche Veranstaltung in der Siegerlandhalle. Rund einhundert Interessierte folgten der Einladung, um sich über den aktuellen Planungsstand zu informieren sowie eigene Hinweise, Anregungen und Wünsche den Planenden mitzuteilen. Bereits vor dem Start der Veran-

staltung hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihren Wohnort mithilfe eines Klebepunktes zu markieren und Angaben zur Intention ihrer Teilnahme an der Veranstaltung zu machen (siehe Seiten 8 - 9.).

Die Veranstaltung wurde um 19 Uhr durch Herrn Bürgermeister Steffen Mues eröffnet. Er erläuterte den Anwesenden in einer ersten kurzen Zusammenfassung die Projekthintergründe und gab einen Überblick über den aktuellen Sachstand. Anschließend führte Moderator Thomas Scholle von plan-lokal durch den Abend. In einer Interviewsequenz mit Stadtbaurat Henrik Schumann und Jennifer Boländer, Projektleiterin von NRW.URBAN, wurden sowohl die Bedeutung der Entwicklung am Wellersberg für die Stadt Siegen

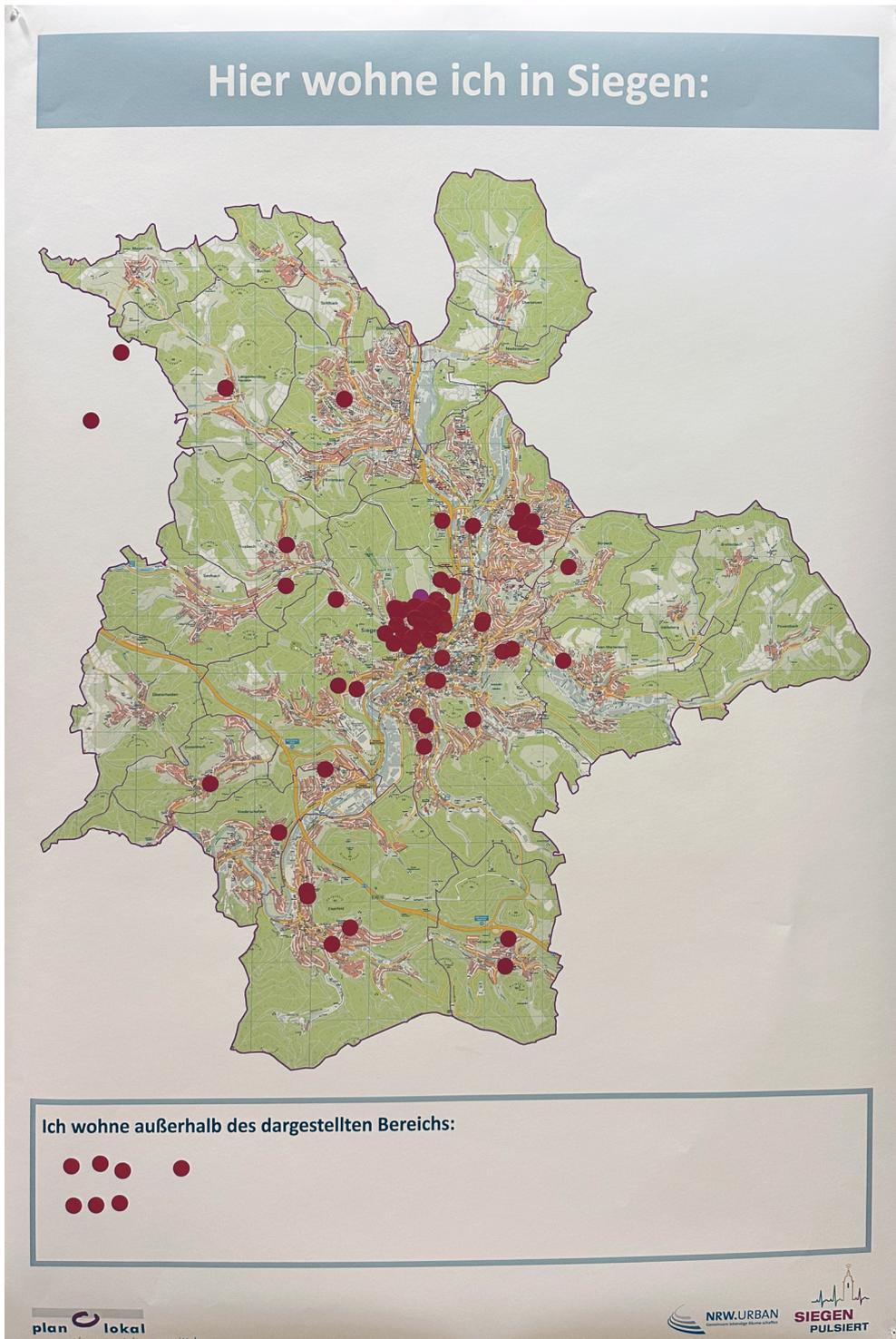
beschrieben, als auch der aktuelle Planungsstand und die Rolle von NRW.URBAN innerhalb des Prozesses.

Daran anschließend erläuterten Henrik Schumann und Thomas Daschke, Arbeitsgruppenleiter Stadtentwicklung, den Planungsprozess und die Gebietskulisse genauer. Aufgrund vermehrter Rückfragen wurde hierbei insbesondere auf die exakten Abgrenzungen der Entwicklungsfläche sowie auf die Verkehrssituation am Wellersberg eingegangen.

Darauf aufbauend stellten Ronja Claasen und David Fabiunke von postwelters + partner den aktuellen Arbeitsstand des städtebaulichen Entwurfs vor, der als Basis für die daran anschließende Aktivphase diente.



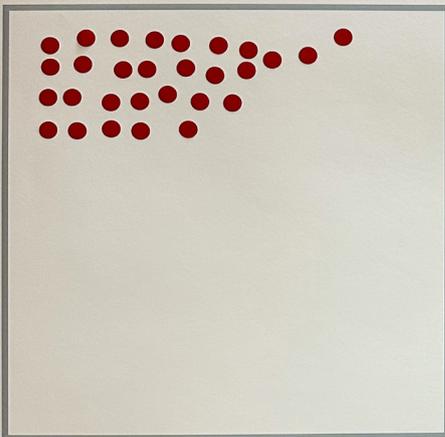
Hier wohne ich in Siegen:



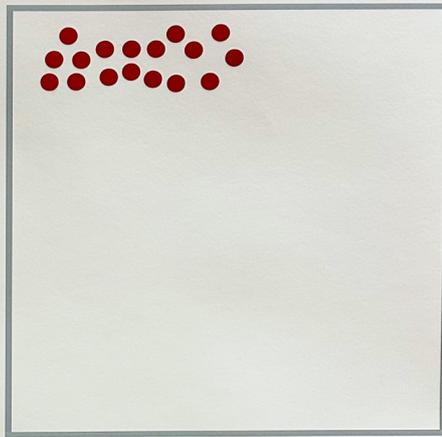
Ich interessiere mich für die Baulandentwicklung am Wellersberg, weil...

Ich interessiere mich für die Baulandentwicklung am Wellersberg, weil...

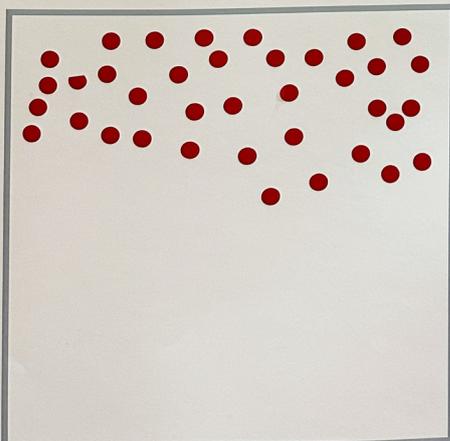
... ich am Wellersberg wohne.



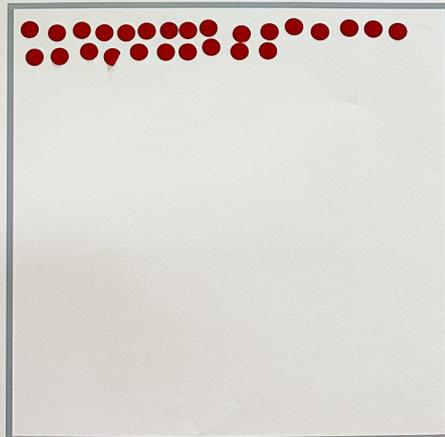
... ich dort gerne spazieren gehe.

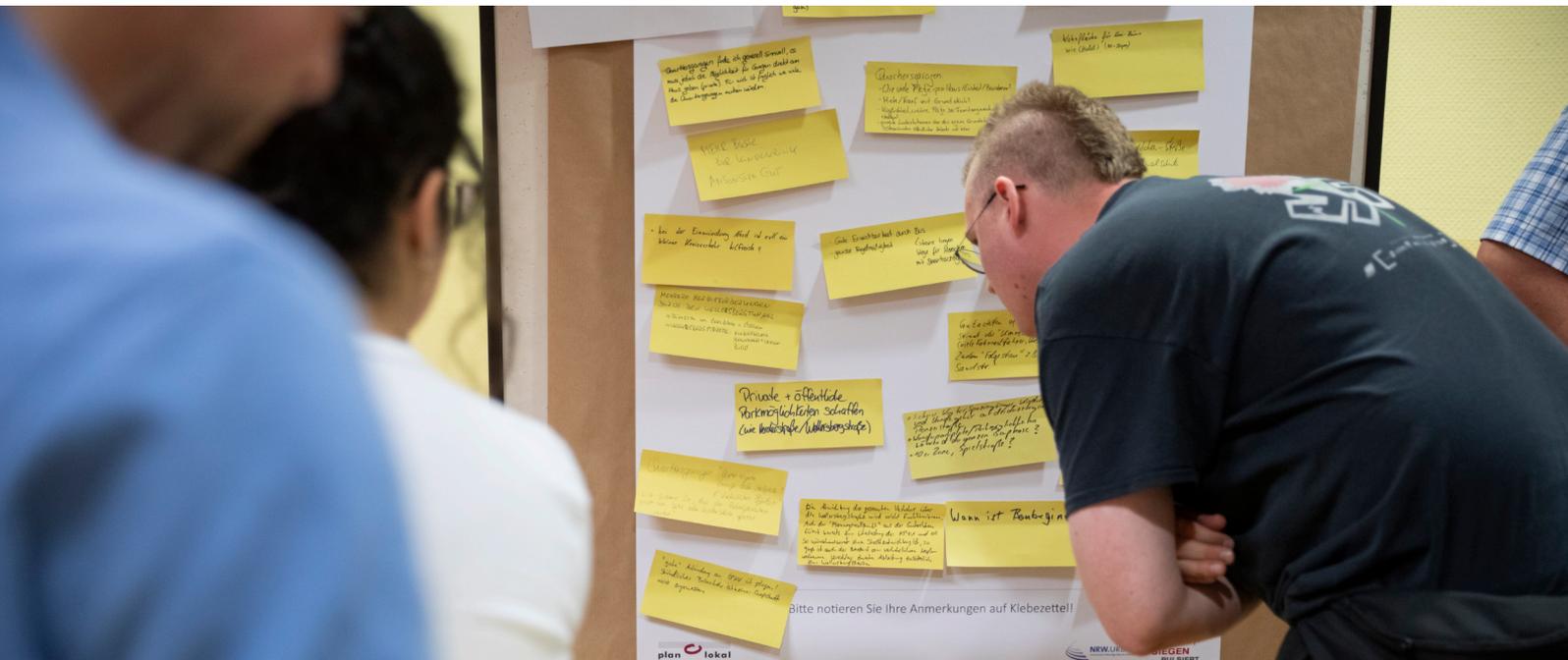


... ich neugierig auf zukünftige Entwicklungen in Siegen bin.



... ich mir vorstellen kann in dem neuen Wohngebiet zu leben.





2 Ergebnisse Beteiligung

Neben der Information bot die Auftaktveranstaltung in einem zweiten Teil die Möglichkeit, sich aktiv in die Planungen einzubringen.

Um 20:15 Uhr startete die sogenannte „Aktivphase“, bei der alle Anwesenden die Möglichkeit hatten, mit Fachkundigen der Stadt Siegen und den Planungsbüros ins Gespräch zu kommen, Rückfragen zu stellen und eigene Ideen und Anregungen vorzubringen.

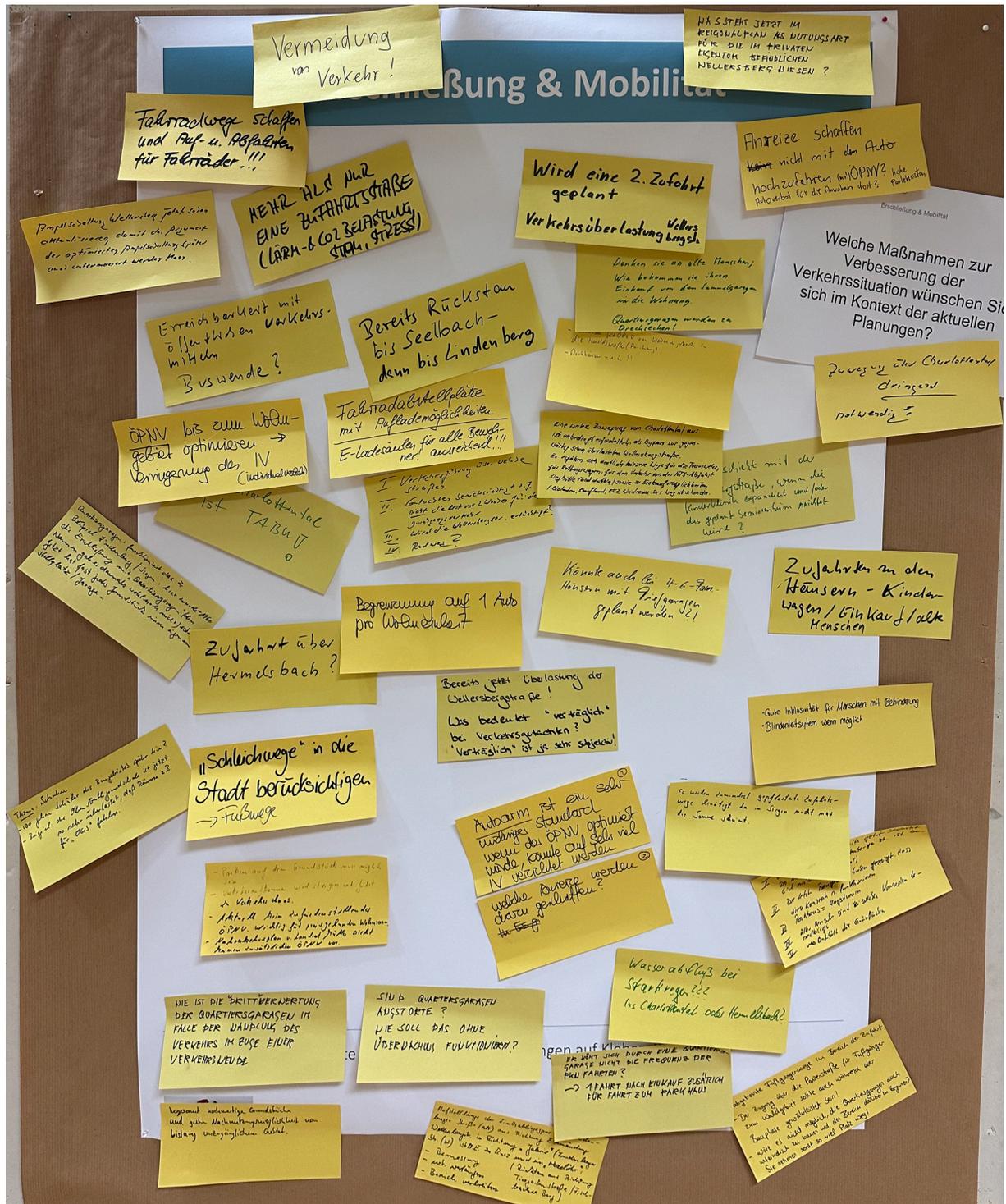
An verschiedenen Ständen zu den Themen „Erschließung & Mobilität“, „Grün, Freiraum & Klima“ sowie „Städtebau & Dichte“ konnten die Teilnehmenden anhand von Leitfragen ihre Hinweise und Ideen zum aktuellen Planungsstand auf Moderationskarten verschriftlichen.

Abschließend wurden die Ergebnisse durch

Stadtbaurat Henrik Schumann und das Team von plan-lokal zusammengefasst.

Im Folgenden sind die Ergebnisse der Aktivphase fotografisch sowie textlich dokumentiert. Im Sinne der Transparenz sind alle Anregungen und Ideen im Wortlaut wiedergegeben.

Erschließung & Mobilität



Erschließung & Mobilität

Leitfragen:

Wie bewerten Sie die Erschließung der bestehenden Wohngebiete Wellersberg und Charlottental sowie der Kinderklinik?

Welches Verkehrs- und Mobilitätsangebot wäre für Sie wünschenswert im neuen Wohngebiet?

Welche Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation wünschen Sie sich im Kontext der aktuellen Planungen?

Auflistung der Antworten:

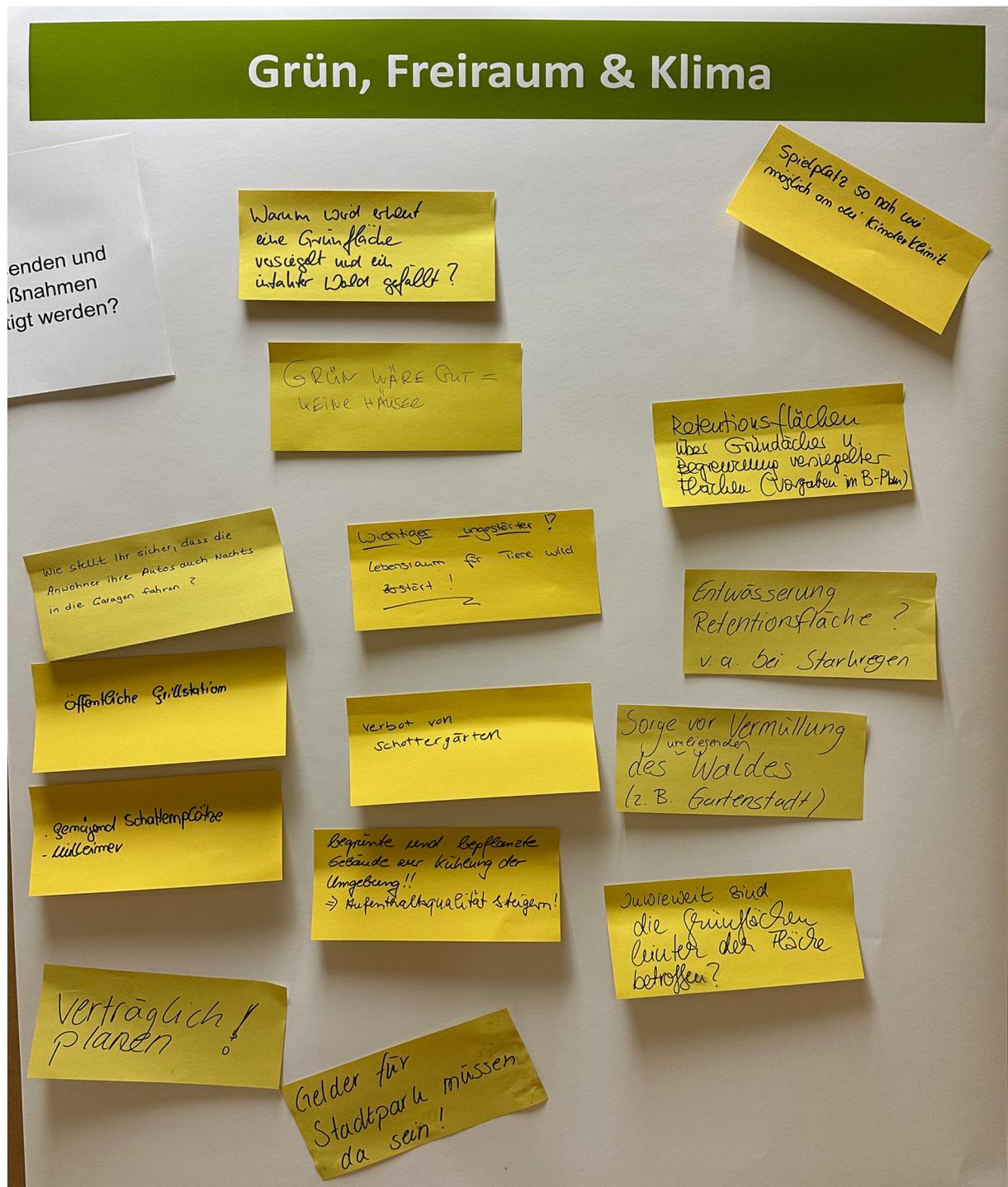
- Keine Quartiersgaragen, da diese weniger mobile Bewohner ausschließen. Familien mit Kindern, bewegungseingeschränkte Menschen jeden Alters (nicht nur Senioren) benötigen Parkmöglichkeiten direkt am Haus. Flächen für Quartiersgaragen besser für Begegnungsflächen nutzen (Grünflächen, Sportmöglichkeiten, Obstgärten)
- Bus-Verkehr ausschließlich! Zwischen ZOB u. KiKlinik/ Quartier, Gewerbeflächen? Ein Bäcker fehlt am W.B. und könnte die Akzeptanz erhöhen (bei restl. Bewohnern des Bergs) (würde es im östl. Teil machen)
- Wo wird die Bushaltestelle des Wohngebietes sein?
- Zufahrt Charlottental notwendig
- ÖPNV liegt nicht in der Zuständigkeit der Stadt Siegen
- Quartiersgaragen finde ich generell sinnvoll, es muss jedoch die Möglichkeit für Garagen direkt am Haus geben (private). Für mich ist fraglich wie viele die Quartiersgarage nutzen würden.
- Quartiersgaragen: Wie viele Plätze pro Haus / Einheit/ Bewohner? Miete/ Kauf mit Grundstück? Möglichkeit, weitere Plätze bei Familienzuwachs zu erhalten?, Private Ladestationen über das eigene Grundstück?-> Stromkasten öffentlicher Anbieter viel höher
- Wohnfläche für Mini-Häuser wie Chalets (40-50qm)
- Wie soll der Fuß und Radverkehr aussehen?
- Verkehrsgutachten mit Kinderklinik, Pflegeschule, Erweiterung Kinderklinik
- Bau von Quartiersgaragen, die in Zukunft umgenutzt werden können, wenn Autoverkehr nicht mehr aktuell? Z. B. Umnutzung in Wohnen/ Sporthalle, Schule usw.
- Mehr Busse zur Kinderklinik, ansonsten gut
- Wie kann eine veränderte Ampelschaltung die umliegenden Knotenpunkte zu entzerren?? Trupbach, Fischbacherberg, Tiergartenstr...
- Sanierung Haardtchenstraße (Kopfsteinpflaster-> Denkmalschutz-> Lärmbelästigung)
- Bei der Einmündung Nord ist evtl. Ein kleiner Kreisverkehr hilfreich?
- Gute Erreichbarkeit durch Bus, gewisse Regelmäßigkeit-> keine langen Wege für Menschen mit Beeinträchtigung
- Einmündung Wellersbergstr. In Freudenberger (bei Apotheke) optimieren
- Mehrere Herausforderungen durch den Wellersbergtunnel: -> Rückstau von Seelbach-> Siegen,-> Wellersbergstrasse: Kinderklinik, Anwohner*innen, BIGS
- Gutachten erfolgte im August???, Stimmt der „Umrechnungsfaktor“?? (viele Fahrradfahrer, Urlaubszeiten etc.!) Zudem „Folgestau“ z. B. in Richtung Sandstr.
- Welche Alternative der Erschließung gibt es bei einer Sperrung des Wellersbergtunnels über längere Zeit?
- Erschließung Abwasser ausreichend oder muss die erneuert werden
- Kurzzeitparkmöglichkeiten um Ein- und Auszulaufen!!
- Sicherer Weg für Spaziergänger, Kinder und Hundegeher auf der derzeitigen Panzerstraße, Wanderparkplatz/ Parkmöglichkeiten während der ganzen Bauphase? 10er Zone, Spielstraße?

- Private + öffentliche Parkmöglichkeiten schaffen (wie Herderstraße/ Wellersbergstraße)
- Wanderer-Parkplatz ausreichend Kapazität
- Quartiersgaragen? Keine eigenen Garagen oder Stellplätze? E-Ladesäulen öffentlich? Wie sichern Sie, dass die Parkmöglichkeiten nicht von Kita oder Kinderklinik genutzt werden?
- „gute“ Anbindung an ÖPNV ist gelogen! Stündlicher Busverkehr ist in keiner Großstadt angemessen
- Die Abwicklung des gesamten Verkehr über die Wellersbergstraße wird nicht funktionieren. Auch der „Planungsnullpunkt“ aus dem Gutachten führt bereits zur Überlastung der KP01 und 02. So wünschenswert eine Stadtentwicklung ist, so groß ist auch der Bedarf an verkehrlichen Maßnahmen. Vorschlag: Zweite Ableitung zusätzlich zur Wellersbergstraße
- Wenn es keine Garage (privat) am Haus geben darf ist das ein Grund nicht dort zu bauen
- Zusätzliche Straße über Charlottental!
- Bitte um ergebnisoffene Verwertung (z.B. durch den Verkehrsplaner), ob eine zusätzliche Erschließung durch den Ausbau „Fürstenweg“ und Anschluss an Haroldstraße einen Mehrwert bringen würde
- Vermeidung von Verkehr
- Fahrradwege schaffen und Auf u. Abfahrten für Fahrräder
- Ampelschaltung Wellersberg jetzt schon aktualisieren, damit das Argument der optimierten Ampelschaltung später auch schon untermauert werden kann
- Mehr als nur eine Zufahrtstraße (Lärm-& Co“ Belastung, Stau, Stress)
- Wird eine 2. Zufahrt geplant, Verkehrsüberlastung Wellersbergstr.
- Denken sie an alte Menschen, wie bekommen sie ihren Einkauf von den Sammelgaragen in die Wohnung. Quartiersgaragen werden zu Drecksecken.
- Anreize schaffen nicht mit dem Auto hochzufahren (nur!) ÖPNV? Autoverbot für die Anwohner dort? Hohe Parkkosten
- Was steht jetzt im Regionalplan als Nutzungsart für die im privaten Eigentum befindlichen Wellersberg Wiesen?
- Zuwegung über Charlottental dringend notwendig
- Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Buswende?
- ÖPNV bis zum Wohngebiet optimieren (Verringerung des IV (Individualverkehr)
- Bereits Rückstau bis Seelbach dann bis Lindenberg
- Straßenbau für ÖPNV von Wellersbergstraße in die Haroldstraße (Fürstenweg), Parkhäuser u.i.?!)
- Fahrradabstellplätze mit Auflademöglichkeiten, E-Ladesäulen für alle Bewohner! Ausreichend!
- I. Verkehrsführung über welche Straßen? II. Gutachten berücksichtigt nicht die erst vor 2 Wochen für den Durchgangsverkehr, III. Wird die Wellersbergstr. ertüchtigt? IV. Radweg?
- Eine weitere Zuwegung vom Charlottental aus ist unbedingt erforderlich, als Bypass zur gegenwärtig schon überlasteten Wellersbergstraße. Es ergäben sich deutlich kürzere Wege für die Feuerwehr für Rettungswagen, für den Verkehr von der KTS-Abfahrt Sieghütte (und dorthin) sowie zu Einkaufsmöglichkeiten (Bioladen, Kaufland, EKZ Weidenau. Der Weg ist schon da.
- Was passiert mit der Wellersbergstraße, wenn die Kinderklinik expandiert und/ oder das geplante Seniorenheim errichtet wird?
- Zufahrten zu den Häusern- Kinderwagen/ Einkauf/ alte Menschen
- Gute Inklusivität für Menschen mit Behinderung, Blindenleitsystem wenn möglich
- Es werden zumindest gepflasterte Zufahrtswege benötigt da in Siegen nicht nur die Sonne scheint
- Quartiersgaragen, funktioniert das?, Beispiel Lindenberg/ Siegen: hier wurden 1960 die Erschließung mit Quartiersgaragen (den Namen gab es damals wohl noch nicht), jetzt hat fast

jedes Grundstück immer einen eigenen Stellplatz/
Garage

- Charlottental ist Tabu!
- Begrenzung auf 1 Auto pro Wohneinheit
- Könnte auch bei 4-6-Fam.Häusern mit Tiefgaragen geplant werden?!
- Zufahrt über Hermelsbach?
- „Schleichwege“ in die Stadt berücksichtigen-> Fußwege
- Bereits jetzt Überlastung der Wellersbergstraße!, Was bedeutet „verträglich“ bei Verkehrsgutachten? „Verträglich“ ist ja sehr subjektiv!
- Autoarm ist ein sehr wichtiger Standard, wenn der ÖPNV optimiert wurde, könnte auf sehr viel IV verzichtet werden, welche Anreize werden dabei geschaffen?
- Nie ist die „Dritt“ Verwertung der Quartiersgaragen im Falle der Wandlung des Verkehrs im Zuge einer Verkehrswende
- Insgesamt hochwertige Grundstücke und gute Nachnutzungsmöglichkeit von bislang unzugänglichem Gebiet
- Sind Quartiersgaragen Angstorte? Wie soll das ohne Überwachung funktionieren?
- Aufstelllänge der Linksabbieger
- Erhöht sich durch eine Quartiersgarage nicht die Frequenz der PKW Fahrten? 1 Fahrt nach Einkauf zusätzlich für Fahrt zum Parkhaus
- Wasserabfluss bei Starkregen??? Charlottental oder Hermelsbach?
- Abgetrennte Fußgängerwege im Bereich der Zufahrt. Der Zugang über die Panzerstraße für Fußgänger zum Waldgebiet sollte auch während der Bauphase gewährleistet sein! Wäre es nicht möglich, die Quartiersgaragen auch unterirdisch zu bauen um den Bereich darüber zu gewinnen? Sie nehmen sonst so viel Platz weg!
- Thema: Schule, Wo gehen Schüler des Baugebiets später hin? Beispiel: die Obenstruthgrundschule ist jetzt schon jetzt überlastet, dass Räume z.B. für OGS fehlen
- Parken auf dem Grundstück muss möglich sein, Verkehrsaufkommen wird steigen und führt zu Verkehrschaos, Aktuell kein zufriedenstellender ÖPNV. Wichtig für preisgebundenen Wohnraum. Nahverkehrsplan u. Landrat Müller sieht keinen zusätzlichen ÖPNV vor.
- Wellersbergstraße ist bereits jetzt überlastet, Der Abfluss über die Freudenberger Str. ist baulich nicht mögl. (Tunnel), die letzten Baugebiete haben gezeigt, dass diese Konzepte nicht funktionieren Parkhaus = Angstraum, ältere Menschen sind bei solchen Konzepten benachteiligt, es entfällt die Grünfläche

2.2 Ergebnisse Grün, Freiraum & Klima



Ergebnisse Grün, Freiraum & Klima

Grün, Freiraum & Klima

**NIE D ES EINSCHRÄNKUNGEN
IN DER VON PRIVAT GEPULDETE
NUTZUNG DER WECHSELNDE
GEBEN. VERMUTENS DIE ZUKUNFT-
SEU BEWOHLER DER BEU
RUHESTRUNGEN AUERGEU.**

**Ein Ort für Jugendliche, wo sie einfach
sein können
Ihr Ding machen können ohne ständig
beobachtet zu werden.
Freizeitanbieter und nicht eigentl
weg drauf müssen → Tendenz Richtung ÖS ff!**

**Obstbäume,
Strauchobstwiese**

Wärmekonzept?

**Welche Nat
besitzt das
jetzigen For
für**

**Ich gebe mit meinem
Hand dort täglich spazieren,
dabei ist der dreistellige Maßstabs-
Maßstab für mich sehr groß!**

**Im Entwurf werden
mehr Bäume, die Schatten
spendieren.
Dabei den ich an Obst-
oder Nußbäume, die
für die Menschen und Tier-
welt Nahrung produzieren.
(siehe "Park Frankfurt für die Nike
ca 20 Nußbäume")**

**Ich gehe mit meinem
Hand dort täglich spazieren,
dabei ist der dreistellige Maßstabs-
Maßstab für mich sehr groß!**

**Der Wellersberg ist für mich
das attraktivste Naherholungs-
gebiet in der Nähe meines
Wohnortes**

**ES SOLL BIEBELN/BI
ES IST! SO IST ES
PERFEKT + A**

**Freizeitmöglichkeiten für Er-
wachsene / Erholplätze / Spielgeräte
für Kinder + physikalische / Wasseran-
lagen auf Grünflächen**

**- gemeinschaftliche
Modelle i. B. für
Wohnhöfe**

**Fassadengestaltung mit Naturmaterialien ermöglichen
(Zuversicht) ob auch Klinker
→ keine dunklen Häuser sondern es auf m schwarzen
Dach**

Möglichkeit für kleine Cafes etc.

**Es wird keine Bereicherung
benötigt - so wie es ist ist
es perfekt!
Worum muss eine weitere Grün-
fläche besorgt werden? Wäre
eine Parkanlage wenn ich Wald habe?**

**WANDEN DRAUF PUTZ?
TIER GEHEU
ANS BÄNKE
EINE LÖSUNG VON A. G. H.
WEILERS BERG**

**Belastung durch militärische
Nutzung - siehe
Fliepwaffenbau, Belastung
des Bodens (s. Ausbau Kindklinik)**

**WALDABSTÄNDE!
BRANDGEFAHREN
→ Beteiligung Waldverteher
(illegal: Mähdrescher, Mähroboter
(z.B. Grillen, Hunde, ungeschult)**

**Brand schutz zum
Wald durch z.B. Grillen,
Funkenflug etc.**

**Freizeitanbieter
Fußballplätze muss haben!**

**in Wohnhöfen
- naturnahe Grün-
- Wohnhöfen müssen von
Nichtwohnern
- (Hinterhof) müssen im Detail geprüft.
- Gemeindeförderung in Grün**

**aus topographischen Gründen:
Wurde die Entwässerung (wird als Trenn-
System geplant) neben im Detail geprüft.
- SW (Pumpenanlage/Trickgraben)
- RW (in Abwärts) des RRB Richtung Tal
(Hornbach)**

Wie notieren Sie Ihre Anmerkungen an

Ergebnisse Grün, Freiraum & Klima

Leitfragen:

Welche klimafolgenanpassenden und ökologischen Maßnahmen sollten berücksichtigt werden?

Welche Naherholungs-, Verweil- und Freizeitangebote würden aus Ihrer Sicht eine Bereicherung darstellen?

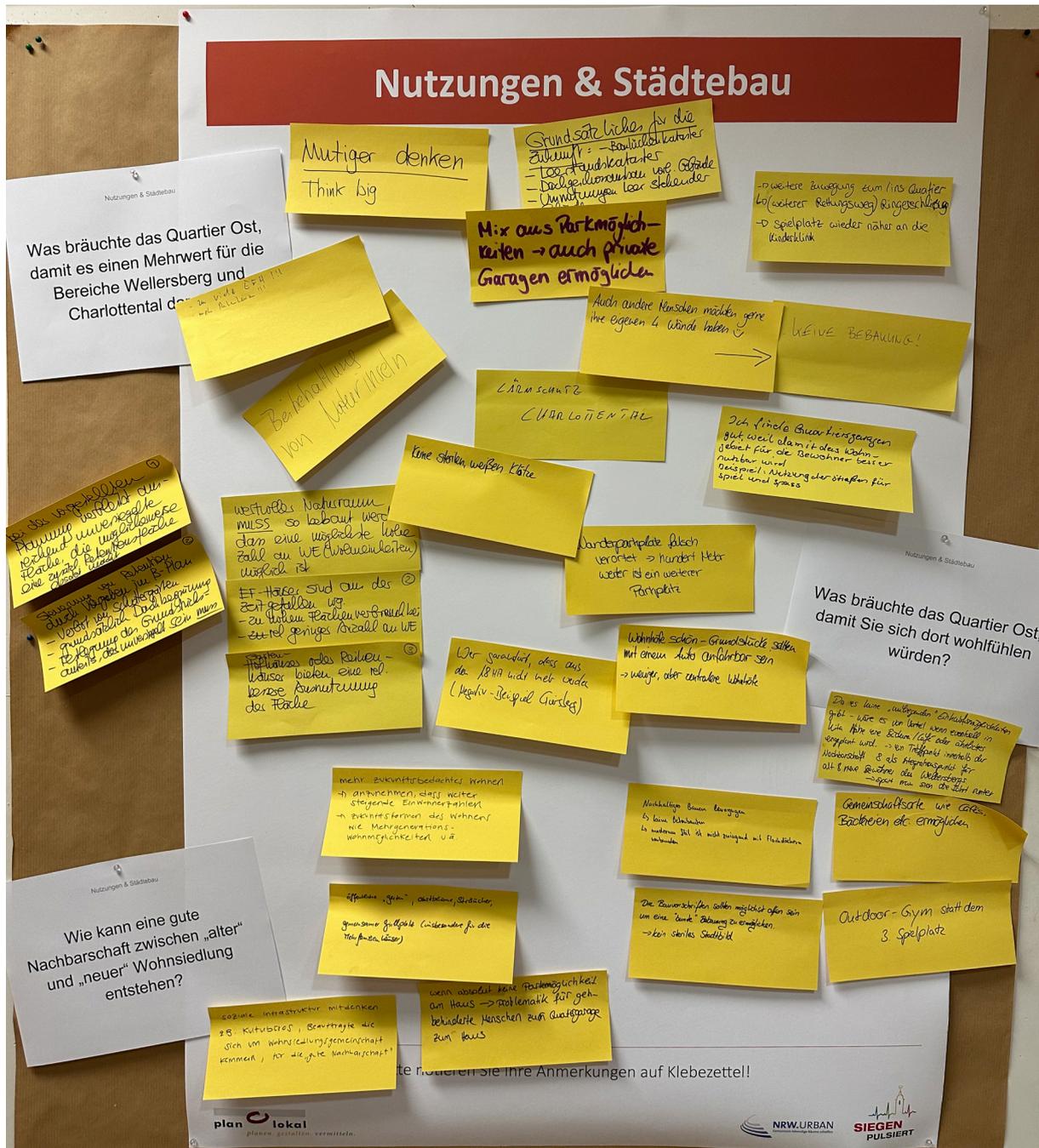
Auflistung der Antworten:

- Warum wird erneut eine Grünfläche versiegelt und ein intakter Wald gefällt?
- Grün wäre gut = keine Häuser
- Spielplatz so nah wie möglich an der Kinderklinik
- Wie stellt Ihr sicher, dass die Anwohner ihre Autos auch nachts in die Garagen fahren?
- Öffentliche Grillstation
- Genügend Schattenplätze, Mülleimer
- Verträglich planen!
- Wichtiger ungestörter Lebensraum für Tiere wird zerstört!
- Verbot von Schottergärten
- Begrünte und bepflanzte Gebäude zur Kühlung der Umgebung!!-> Aufenthaltsqualität steigern
- Gelder für Stadtpark müssen da sein!
- Rotationsflächen über Gründächer u. Begrenzung versiegelter Flächen (Vorgabe im B-Plan)
- Entwässerung Retentionsfläche? V.a. bei Starkregen
- Sorge vor Vermüllung des umliegenden Waldes (z. B. Gartenstadt)
- Inwieweit sind die Grünflächen hinter der Fläche betroffen?
- Begrünte und bepflanzte Gebäude zur Kühlung der Umgebung-> Aufenthaltsqualität steigern
- Wird es Einschränkungen in der von privat geduldeten Nutzung der Wellersbergwiesen geben? Vermutung die zukünftigen Bewohner werden Ruhestörungen anzeigen.
- Ein Ort für Jugendliche, wo sie einfach sein können. Ihr Ding machen können ohne ständig beobachtet zu werden. Trotzdem wollen Jugendliche auch nicht ewig weit laufen müssen-> Tendenz Richtung Ost!
- Warum ist der Spielplatz weiter weg von der Kinderklinik?
- Es bleiben so wie es ist! So ist es perfekt
- Obstbäume, Streuobstwiese
- Im Entwurf fehlten mehr Bäume, die Schatten spenden. Dabei denk ich an Obst oder Nußbäume, die für die Menschen und Tierwelt Nahrung produzieren. (siehe „Park Frankfurt an der Nidda, ca. 60 Walnußbäume)
- Freizeitmöglichkeiten für Erwachsene / Grillplätze / Spielgeräte für Kinder + Jugendliche / Wasseranlagen auf Grünflächen
- Sportplatz fehlt
- Genossenschaftliche Modelle z.B. für Wohneinheiten
- Es wird keine Bereicherung benötigt- sowie es ist ist es perfekt! Warum muss eine weitere Grünfläche bebaut werden? Wofür bebaut werden? Wofür eine Parkanlage wenn ich Wald habe?
- Belastung durch militärische Nutzung- Siehe Fliegerbomben, Belastung des Bodens (S. Anbau Kinderklinik)
- Brandschutz zum Wald durch z.B. Grillen, Funkenflug etc.
- Waldbestände! Brandgefahren > Beteiligung Waldvorsteher, illegales Verhalten in Naturräumen (z. B. Grillen, Hunde unangeleint)
- In Wohnhöfen-> nutzbare Gärten, Wohlfühlischen und Ruhe im Park, Streuobstwiesen, Gemeinschaftsplätze zum Grillen
- Aus topografischen Gründen wurde die Entwässerung/ wohl als Tunnelsystem gebaut, schon im

Detail geprüft, SW (Pumpenanlage/ Freispiegel),
RW (Überlauf des RRB Richtung Tal Hermelsbach)

- Wärmekonzept?
- Kaltluftschneisen
- Ich gehe mit meinem Hund dort täglich spazieren, daher ist der derzeitige Naherholungsnutzen für mich sehr groß!
- Der Wellersberg ist für mich das attraktivste Naherholungsgebiet in der Nähe meines Wohnortes
- Fassadengestaltung mit Naturmaterialien ermöglichen (Bauvorschriften) z. B. auch Klinker-> keine sterilen Häuser vorgeben z.B. weiß mit schwarzem Dach
- Möglichkeit für kleine Cafes etc.
- Wanderparkplatz, Tiergehege ausbauen, Entlastung Verkehr
- Freiräume für Sport!, Fußballplatz muss bleiben

2.3 Ergebnisse Nutzungen & Städtebau



Ergebnisse Nutzungen & Städtebau

Nutzungen & Städtebau

Was bräuchte das Quartier Nest, damit es einen Mehrwert für die Bereiche Wellersberg und Charlottental darstellt?

Was bräuchte das Quartier West, damit Sie sich dort wohlfühlen würden?

Fussballfeld wie jetzt erhalten!

... mehr als nur die eine (!!!) gibt es da stark belebte Zufahrtstraße über die Wellersbergstraße (Wüstmannstr. Wellersberg Tunnel)

! KEINE BEBAUUNG!

Kooperation mit dem Quartier Architektur-Studien der Uni Siegen
Fusion Lab + alternative Raumplanung
wie z.B. Embassy in Hannover

NATURRAUM STATT BEBAUUNG

Wird es Gemeinschaftsräume oder Quartierbüro geben?

Mehr Einfamilienhäuser nicht dicht bebauen!

weniger Einfamilienhäuser, wenn Erschließung/Bebauung, dann für möglichst viele und für alle sozialen Gruppen (Einfamilienhäuser zu Beginn der Bauzeit möglich, nicht mehr ansonst)

Unterhaltung Quartiergarage? Sicherheit → Oberirdischen Unterkunft

VERMUTLICHES PLANUNG INNERSTÄDTLICH!
↳ z.B. mit Parkhäusern
↳ z.B. Lagerbestand als stabiler Wohnbestand (z.B. Zeitspeicher, viele Bäume für Grünflächen/Landwirtschaft)

Nach welchen Kriterien werden die Grundstücke an wen veräußert?

Keine Quartiergarage! Einfamilienhaus vor den Tiefenparken unmittelbar nördl.

Keine Einkaufsmöglichkeit

WAS BRÄUCHTE DAS QUARTIER WEST, DAMIT SIE SICH DORT WOHLFÜHLEN WÜRDEN?

Keine Quartiergarage! Einfamilienhaus vor den Tiefenparken unmittelbar nördl.

KEINE ANLEGEHEIT FÜR ÄLTERE MENSCHEN (FEHLERDE WOHNEINRICHTUNG IM ORT)

Das "Ahhald" funktioniert nicht besonders gut. Es ist eine unvollständige Umwandlung, bedingt durch Baubebauung. Hier wäre eine Öffnung des Straßenraums wünschenswert.

Das ist für den Spielplatz ist nicht ideal. Das Gebiet ist zu klein, Bebauung ist zu dicht. Damit würde der "Ahhald" weniger gelassen werden.

Die Bebauungen sind ein gutes Gebilde, jedoch ist die formale Ausgestaltung für die städtebaulichen Strukturen unpassend und gehört eher in Umlandbereich. Vorschlag: In der Gemarkung (Haupt) integrieren.

Endlich passiert was! Endliche Grundstücke.

Denkraum braucht große Multifunktionsflächen für Sport und Spiel! Keine kleinen Käfige!

BITTE EIN BACKER ☺ (Ostert?)

Ob es bereits Initiatoren für die Mehrfamilienhäuser?

Rein für Leute Menschen 14 Jahre und älter → z.B. Spielplatz für ältere, Spielplatz, Spielplatz

Ab wann kann man sich als Interessent für ein Grundstück anmelden & wo bei wem?

Bitte notieren Sie Ihre Anmerkungen auf Klebezettel!




Ergebnisse Nutzungen & Städtebau

Leitfragen:

Was braucht das Quartier Ost, damit es einen Mehrwert für die Bereiche Wellersberg und Charlottental darstellt?

Was bräuchte das Quartier Ost, damit Sie sich dort wohlfühlen würden?

Wie kann eine gute Nachbarschaft zwischen „alter“ und „neuer“ Wohnsiedlung entstehen?

Was bräuchte das Quartier West, damit es einen Mehrwert für die Bereiche Wellersberg und Charlottental darstellt?

Was bräuchte das Quartier West, damit Sie sich dort wohlfühlen würden?

Auflistung der Antworten:

- Mutiger denken- Think big
- Grundsätzliches für die Zukunft: Baulückenkataster, Leerstandskataster, Dachgeschossausbau vorl. Gebäude, Umnutzungen leerstehender Gebäude
- Zu viele EFH! mehr Reihenhäuser
- Beibehaltung von Naturinseln
- Mix aus Parkmöglichkeiten > auch private ermöglichen
- Keine Bebauung
- Auch andere Menschen möchten gerne ihre eigene 4 Wände haben
- Weitere Zuwegung zum/ ins Quartier, weiterer Rettungsweg (Ringerschließung), Spielplatz wieder näher an die Kinderklinik
- Ich finde Quartiersgaragen gut, weil damit das Wohngebiet für die Bewohner besser nutzbar wird. Bsp.: Nutzung der Straßen für Spiel und Spass
- Lärmschutz Charlottental
- Keine sterilen, weißen Klötze
- Bei der vorgestellten Planung verbleibt ausreichend unversiegelte Fläche, die möglicherweise eine zusätzliche Retentionsfläche obsolet macht
- Steuerungen von Retention durch Vorgaben im B-Plan: Verbot von Schottergärten, grundsätzlich Dachbegrünung, Festlegung des Grundstücksanteils, das unversiegelt sein muss
- Outdoor- Gym statt dem 3. Spielplatz
- EF-Häuser aus der Zeit gefallen wegen zu hohem Flächenverbrauch bei zu geringer Anzahl an WE
- Wertvoller Naturraum muss so bebaut werden, dass eine möglichst hohe Zahl an WE (Wohneinheiten) möglich ist
- Gartenhofhäuser oder Reihenhäuser bieten eine rel. bessere Ausnutzung der Fläche
- Wer garantiert, dass aus den 18 HA nicht mehr werden (Negativ Beispiel Giersberg)
- Wanderparkplatz falsch verortet- hundert Meter weiter ist ein weiterer Parkplatz
- Wohnhöfe schön, Grundstücke sollten mit einem Auto anfahrbar sein, weniger, aber zentrale Wohnhöfe
- Mehr zukunftsbedachtes Wohnen, anzunehmen, dass weiter steigende Einwohnerzahlen, zukunftsformeln des Wohnens wie Mehrgenerationswohnmöglichkeiten u. ä.
- Öffentliche „Gärten“, Obstbäume, Sträucher, gemeinsamer Grillplatz (insbesondere für die Mehrfamilienhäuser)
- Soziale Infrastruktur mitdenken, z.B. Kulturbüros, Beauftragte die sich um Wohnsiedlungsgemeinschaft kümmern für die „gute Nachbarschaft“
- Wenn absolut keine Parkmöglichkeit am Haus-> Problematik für gehbehinderte Menschen zur Quartiersgarage zum Haus
- Nachhaltiges Bauen bevorzugen, keine Betonbauten, moderner Stil ist nicht zwingend mit Flachdächern verbunden

- Die Bauvorschriften sollen möglichst offen sein um eine „bunte“ Bebauung zu ermöglichen-> kein steriles Stadtbild
- Gemeinschaftsgarten wie Cafés, Bäckereien etc. ermöglichen
- Da es keine „umliegenden“ Einkaufsmöglichkeiten gibt, wäre es von Vorteil wenn eventuell in Kita Nähe eine Bäckerei/ Café oder ähnliches eingeplant wird. Ein Treffpunkt innerhalb der Nachbarschaft & als Integrationspunkt für alt & neue Bewohner des Wellersberg-> spart man sich die Fahrt runter
- Fußballfeld wie jetzt erhalten!
- Mehr als nur die eine (!), jetzt schon stark belastete Zufahrtsstraße über die Wellersbergstraße (Knotenpunkt Wellersbergtunnel)
- Naturraum statt Bebauung
- Keine Bebauung
- Kooperation mit Department Architektur + Städtebau der Uni Siegen, Fusion Lab + alternative Planungsbüros wie z. B. Endboss in Hannover
- Mehr Einfamilienhäuser nicht dicht bebauen
- Wird es Gemeinschaftsräume oder Quartiersbüro geben?
- Vernünftige Planung innerstädtisch! Zu viele Autohäuser, z.B. Kreisverkehrsamt als attraktive Wohnungsanlage (S. Badsteinhaus für Gartenstraße/ Ende Blauwunderstraße)
- Unterhaltung Quartiersgarage? Sicherheit? Obdachlosenunterkunft
- Keine Einkaufsmöglichkeit
- Keine Möglichkeit für ältere Menschen (fehlende Infrastruktur vor Ort)
- Keine Quartiersgaragen! Einfamilienhaus vor der Tür parken, Parken in unmittelbarer Nähe
- Weniger Einfamilienhäuser, wenn Erschließung/ Bebauung dann für möglichst viele und für alle sozialen Gruppen (Einfamilienhäuser zu Beginn der Bebauung möglicherw. nicht mehr aktuell)
- Nach welchen Kriterien werden die Grundstücke an wen veräußert?
- Altersgerechtes Bauen berücksichtigen-> Bungalows etc.
- Erhalt des Sportplatz! Bolzplätze sind UNESCO Weltkulturerbe
- „reine“ Quartiersgaragen wirken wie Platzverschwendung und Wohnhöfe und Einfamilienhäuser in Kombination wirken unpassend-> genügend Plätze bei den Häusern ist für Gemeinschaften vorhanden
- Denkraum braucht große Multifunktionsflächen für Sport und Spiel!-> keine kleinen Käfige
- Gibt es bereits Investoren für die Mehrfamilienhäuser?
- Der „Auftakt“ funktioniert nicht besonders gut! Er ist eine verkehrliche Umlenkung, begleitet durch Randbebauung. Hier wäre eine Öffnung des Straßenraums wünschenswert.
- Der Ort für den Spielplatz ist nicht ideal. Das gehört ins Zentrum. Beispielweise an den Ort der Kita. Damit würde der „Auftakt“ weniger geschlossen wirken.
- Die Quartiersgaragen sind ein guter Gedanke, jedoch ist die formale Ausgestaltung für die städtebauliche Struktur unpassend und gehört in ein urbaneres Gebiet. Vorschlag: In das Gelände (Hang) integriert
- Raum für junge Menschen 14 Jahre und älter. Bsp. Spielplatz für Ältere, Sportmöglichkeiten und „unbeobachtete Plätze“
- Endlich passiert was! Endlich Grundstücke
- Bitte ein Bäcker (Ostteil?)
- Ab wann kann man sich als Interessent für ein Grundstück anmelden & wo/ bei wem?

3 Verabschiedung und Ausblick

Zum Abschluss der Veranstaltung bedankte sich Moderator Thomas Scholle bei allen Teilnehmenden für das große Interesse und die zahlreichen Anregungen. Er verwies auf die kommenden Beteiligungsformate.

Anfang Oktober findet eine Ortsbegehung statt, bei der Interessierte erstmals Zugang zum bislang eingezäunten Bereich des Planungsgebiets erhalten. Außerdem ist für den 29. Oktober eine Entwurfswerkstatt geplant, bei der gemeinsam mit allen Beteiligten konkrete Ideen weiterentwickelt werden. Parallel dazu wird es die Möglichkeit geben, sich im Rahmen einer Online-Beteiligung aktiv in die Planungen einzubringen.

Die Ergebnisse des umfangreichen Beteiligungsprozesses fließen in die Planungen ein. Diese sollen bis Ende 2025 zur politischen Beratung vorgelegt werden. Der genaue Termin für die Präsentation der Ergebnisse wird rechtzeitig bekannt gegeben. Alle aktuellen Informationen werden auf der Projektwebsite veröffentlicht:

<https://www.siegen-wellersberg.de/>

Die Stadt Siegen freut sich darauf, den Prozess gemeinsam mit allen Interessierten im Dialog fortzusetzen.



4 Impressionen aus der Veranstaltung



